

## Kritik Operngala 2. Mai 2004, KKL

Erschienen in der Neuen Luzerner Zeitung  
Ausgabe vom Dienstag, 4. Mai 2004

Opern-Gala im KKL



### Ersatz-Tenor war eine Offenbarung

hb. 30 Jahre jung ist er, Mexikaner mit irischen Wurzeln, wohnhaft in New York. Mauricio O'Reilly, Tenorsänger, trat am Sonntagmittag an der Opern-Gala des Stadtorchesters Luzern im KKL nur als Ersatz für den indisponierten Vojtech Alicca auf. Doch O'Reillys Auftritt war eine Offenbarung. Schon seine erste Arie, «La donna e mobile» aus Verdis Rigoletto - das Lied über die «flutterhaften Frauenherzen» belegt laut Konzertmoderator Herwig Zimmermann mit 33 000 Suchergebnissen auf der Internet-Suchmaschine «Google» den Spitzenplatz - trug er sehr lebendig und mitreissend vor. Spätestens bei «Nessun dorma» aus Puccinis «Turandot» lief es einem kalt den Rücken hinunter. O'Reilly hat eine vor allem in den oberen Lagen sehr strahlende, leicht süssliche, ausdrucksstarke Stimme, mit der er Emotionen freien Lauf lassen kann. Seine Partnerin war die russische Sopranistin Olga Valmond. Mit angenehm hellem Timbre und gut dosiertem Vibrato erfreute auch sie das Publikum. Höhepunkte des Konzerts waren die Duette aus Bizets «Carmen» und Verdis «Traviata».

### 200 Sänger und Musiker

Und das Stadtorchester? Es hatte mit Bizets Carmen-Suite Nr. 1 einen starken Auftakt und überzeugte durchwegs mit feiner Begleitung (herausragend die Holzbläser bei Mozart und die Blechbläser bei Gounod). Die dynamische Steigerung in Verdis Maskenball-Ouvertüre war gut angelegt, man hätte sie sich aber noch ausgeprägter gewünscht. Die schweren Läufe in Gounods «Faust» meisterten die ersten Geigerinnen - Erste und auch Zweite Geigen sind im Stadtorchester ausschliesslich in Frauenhand - passabel.

Gut waren auch die Leistungen des Konzertchors Luzern (Einstudierung: Peter Sigrist) und des Johannes-Chors (Einstudierung: Bernadette Bazzani). Das begeisterte Publikum im ausverkauften KKL-Konzertsaal bekam als Zugabe von den rund 200 Mitwirkenden - Dirigent Dan Covaci-Babst hatte sie stets gut im Griff - das berühmte Brindisi-Trinklied aus der «Traviata» zu hören.